

01. Tag MEXICO CITY

MEXIKO-CITY (ca. 20 Millionen Einwohner) ist das unbestrittene Zentrum politischer, kultureller und wirtschaftlicher Aktivitäten in Mexiko. Die Stadt, die auf 2.200 m Höhe liegt, ist aus vielerlei Gründen faszinierend.

Mexico City ist zum einen das Tor zur Geschichte des Landes: zu den Kulturen der Mayas und Azteken, der Zapoteken und Tolteken. Für den Mexikaner ist die Hauptstadt stolzer Inbegriff und Spiegelbild seines Landes. Nirgendwo im Land liegen Reichtum und Armut, Vergangenheit und Gegenwart so eng nebeneinander wie hier.



Neben der Hektik und Geschäftigkeit einer der größten Metropolen der Welt finden sich auch Orte der Ruhe und Entspannung, wie z.B. im Chapultepec Park oder in den schwimmenden Gärten von Xochimilco. Es gibt kleine Parks und Patios, und die malerischen Straßenwinkel in San Angel oder Coyoacan laden ein zum Besuch von Kunsthandwerksmärkten, Kneipen oder kleinen Museen.

Die moderne Universitätsstadt, der grandiose Zocalo, die wandfüllenden Malereien von Diego Rivera, das hochinteressante Anthropologische Museum - eine Liste die man lange weiterführen möchte: Mexico City ist eine facettenreiche und hoch interessante Stadt für jeden Besucher.

Nach der Ankunft am Flughafen "Benito Juarez" führt Sie ein Transfer zu Ihrem Hotel in Mexico-City.

Das First-Class Hotel "GALERIA PLAZA" (Hamburgo 195, Col. Juárez, CP 06600, Tel. 0052-55-5230-1717, Fax. 0052-55-52075867, www.brisas.com.mx) liegt mitten in der "Zona Rosa" Mexico-Citys, nicht weit von der Hauptgeschäftsstraße "Paseo de la Reforma" entfernt. Es besitzt 439 elegant und modern eingerichtete und großräumige Zimmer, die alle über eine Minibar, Telefon,

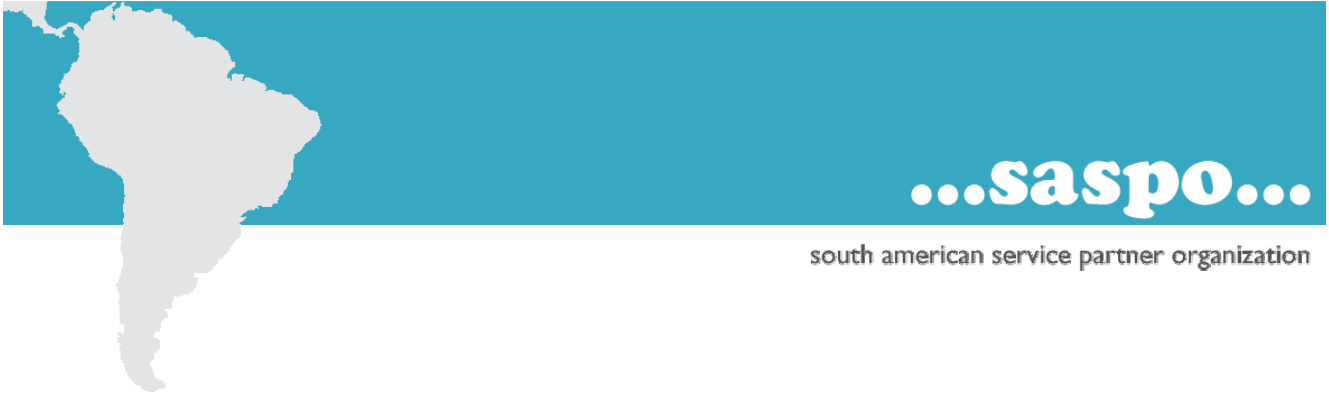
Kabelfernsehen, Klimaanlage, Badezimmer und Internetzugang verfügen. Zwei Restaurants und eine schöne Lobby Bar gehören ebenso zur Hotelanlage wie ein Außen-Swimmingpool mit Bar, ein Fitnessraum und diverse Konferenzräume und ein modernst eingerichtetes Businesscenter.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Galeria Plaza.

02. Tag MEXICO CITY

Am Vormittag besuchen Sie das "Museo Nacional de Anthropologia", die wohl eindrucksvollste Sehenswürdigkeit Mexico-Citys.

Der Rundgang ist entgegen dem Uhrzeigersinn angelegt, und der erste Saal gibt eine Einführung in die Anthropologie. Der Lebensraum und die gemeinsamen Grundlagen der mesoamerikanischen Kulturen werden im folgenden Saal dargestellt. Thema des dritten Saales sind die Ursprünge menschlichen Lebens auf dem amerikanischen Kontinent. Wie sich im zentralen Hochland allmählich die präklassischen Kulturen entwickelten, kann man im nächsten Raum studieren. Als farbenfrohe Stadt wird Teotihuacan in Saal 5 vorgestellt. Im Tolteken-Saal ist das Nachwirken der Teotihuacan-Kultur zu erkennen.



Der größte Saal am Ende des Patios ist den Mexica/Azteken gewidmet. In abgedunkelter Umgebung kommen ihre angestrahnten Steinskulpturen besonders gut zur Geltung. Der Oaxaca Saal zeigt die Zapoteken als ausgezeichnete Architekten und Töpfer. Die Maya-Abteilung ist derzeit leider geschlossen und kann nicht besucht werden.



Den Abschluss bilden dann die ethnologischen Sammlungen im Obergeschoss, die unter praktischer Mithilfe der noch heute in Mexiko lebenden Indianerstämme zusammengetragen wurden. Aus Zeitgründen beschränkt sich die Führung auf die wichtigsten Säle: die Einführung in die mesoamerikanische Kultur, Teotihuacan, Tolteken und Azteken. (Das Museum ist montags geschlossen)

Ihre nachmittägliche Stadtrundfahrt führt Sie entlang des Paseo de la Reforma, vorbei am "Angel de la Independencia", am "Palacio de Bellas Artes" und an der "Torre Latinoamericana" zum "Zocalo", dem weiten Hauptplatz von Mexico-City. An ihm stehen die Kathedrale, an deren Fassade sich der Wandel von der Renaissance über Manierismus und Barock zum Klassizismus zeigt, und der "Palacio Nacional". Im Innenhof besichtigen Sie die berühmten Wandfresken des mexikanischen Künstlers Diego Rivera. Die am Zocalo gelegene

Ausgrabungsstätte "Templo Mayor" wurde erst 1978 komplett freigelegt. Hier finden sich die Ursprünge von "Tenochtitlan", der alten Aztekenhauptstadt, auf deren Ruinen die Spanier das jetzige Mexico-City erbauten (Besichtigung nur von außen).

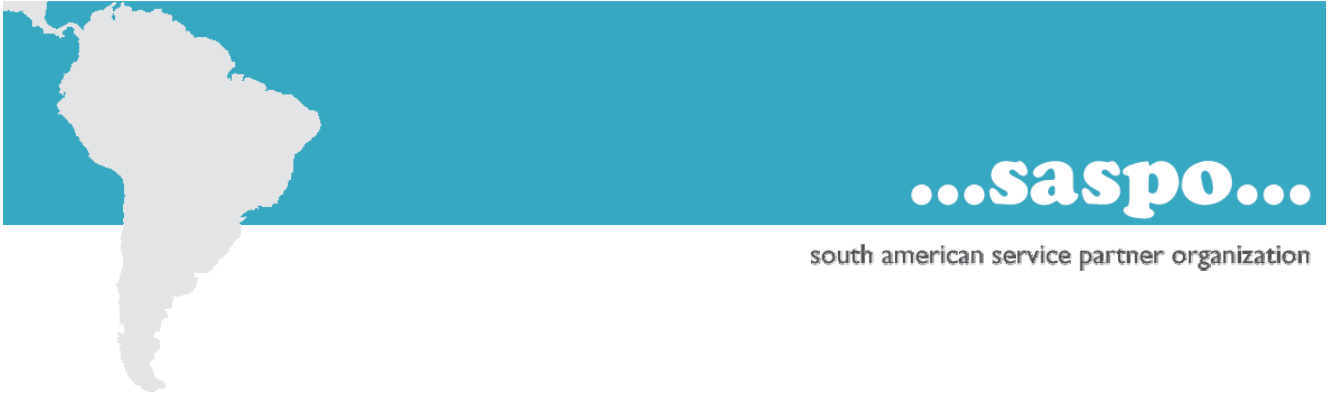
Das **Abendessen** nehmen Sie in einem lokalen Restaurant ein.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Galeria Plaza.

03. Tag **MEXICO CITY**

Früh am Morgen verlassen Sie Mexico-City zum Ganztagesausflug zu der "Stadt der Götter", nach Teotihuacan. Auf dem Weg dorthin besuchen Sie das berühmte Nationalheiligtum "Basilica de Nuestra Senora de Guadalupe". Nach der Legende ist dem getauften Indio Juan Diego im Jahr 1531 mehrmals die Jungfrau Maria als "morena", als Dunkelhäutige, erschienen und hinterließ als Beweis ihr Abbild auf seinem Umhang. Seitdem wird die Madonna im ovalen Strahlenkreuz als Gnadenbild verehrt. Die alte Basilika, die im 17. und 18. Jahrhundert errichtet worden war, musste wegen Baufälligkeit für einige Jahre geschlossen werden. In der Zwischenzeit war jedoch eine neue moderne Kirche gebaut worden, in deren großem Halbrund 10.000 Menschen zugleich das Gnadenbild anbeten können. Damit bei dem Massenandrang von Gläubigen keiner zu lange vor dem Marienbildnis verweilt, wird man auf einem Rollband (hinter dem Altar) daran vorbeigeführt.

Die Ruinen der Stadt Teotihuacan liegen etwa 50 km von Mexico-City entfernt und erstrecken sich über viele Quadratkilometer. Gehen Sie die Straße der Toten hinunter, die sich über eine Meile durch die Mitte von Teotihuacan zieht.



Sie werden beeindruckt sein von dem überwältigenden Anblick der prächtigen Sonnenpyramide. Auf der 70 m hohen Spitze angekommen, stehen Sie auf einer Pyramide, die in ihrem Volumen so groß ist wie die ägyptische Cheops-Pyramide.

Zusätzlich zu der Sonnenpyramide sind seit der Wiederentdeckung von Teotihuacan im Jahre 1905 weitere Bauten ausgegraben worden - einschließlich der kleineren Mondpyramide und der festungsartigen Zitadelle. Von besonderem Interesse ist der "Tempel des Quetzalcoatl", des Gottes, der als gefiederte Schlange dargestellt wurde.

Nach der Besichtigung einer Mezcal Plantage, wo nicht nur die Agavengewächse angebaut werden sondern auch weiterverarbeitet, kehren Sie nach Mexico-City zurück.

Das **Abendessen** nehmen Sie in einem lokalen Restaurant ein.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Galeria Plaza.

04. Tag **MEXICO CITY – PALENQUE**

Ein ca. 30-minütiger Transfer führt Sie von Ihrem Hotel in Mexico-City zum Flughafen Benito Juarez, der etwa 13 km vom Stadtzentrum entfernt liegt.

Flug Mexico City – Villahermosa.

Eine Großstadt ist VILLAHERMOSA am Rio Grijalva erst seit wenigen Jahren: jahrhundertlang lebte man von der Geschichte und vom Handel, seit 1976 in erster Linie vom Erdöl. Hier befindet sich eines der Verwaltungszentren der staatlichen Ölgesellschaft Pemex. Die Stadt ist modern und auf Grund der Flugverbindungen ein idealer Ausgangs- bzw. Endpunkt für eine Fahrt in den Bundesstaat Chiapas hinein.

Von Villahermosa aus fahren Sie nach Palenque, das etwa 130 km entfernt liegt. Palenque ist mit einem bewundernswerten Gefühl für ästhetische Ausgewogenheit der natürlichen Kulisse am Fuß der Hügel angepasst worden. Die verstreuten Gebäude, von denen nur ein kleiner Teil freigelegt und restauriert wurde, sind nicht so wuchtig wie beispielsweise in Uxmal. Sie wirken leichter, verspielter und bestechen durch die höchst kunstvollen, rokokohaften Ornamente aus bemaltem Stuck.

Die Hotelanlage "CHAN-KAH RESORT VILLAGE" (Carr. a las Ruinas km 3, CP 29960, Tel. 0052-916-345-1134, Fax: 0052-916-345-0820, www.chan-kah.com.mx) befindet sich etwa vier Kilometer von den Ruinen Palenques entfernt. Sie besteht aus 70 im Maya-Stil erbauten Bungalows, einem guten Restaurant mit nationaler und internationaler Küche, einer gemütlichen Bar und einem Swimmingpool aus Naturstein. Die Anlage wurde harmonisch in die tropische Vegetation eingefügt.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Chan Kah.



...saspo...

south american service partner organization

05. Tag

PALENQUE

Oft als die großartigste Kulturstätte Mexikos bezeichnet, liegen die Tempel von Palenque in einer tropischen Urwaldlichtung in den Bergen von Chiapas. Palenque soll die zentrale Kultstätte eines großen Maya-



Herrschergeschlechts gewesen sein. Von den verschiedenen Tempeln dieser Anlage ist der "Tempel der Inschriften" der berühmteste. Tief in diesem Tempel, unter dem Boden, wurde ein Grab mit dem Skelett eines Priesterkönigs entdeckt. Der Tote war geschmückt mit einem Jadediadem, Ohrgehängen, Ketten und Ringen sowie einer Maske aus Jademosaiken.

Auf der Anlage steht auch der Palast - die Wohnung des herrschenden Maya-Priesterkönigs - mit seinem dreistöckigen Observatoriumsturm. Die großen Reliefs im Innenhof des Palastes, welche kostümierte Gestalten im Profil zeigen, sind besonders eindrucksvolle Beispiele klassischer Maya-Kunst. Palenque ist mit einem bewundernswerten Gefühl für ästhetische Ausgewogenheit der natürlichen Kulisse am Fuß

der Hügel angepasst worden. Die verstreuten Gebäude, von denen nur ein kleiner Teil freigelegt und restauriert wurde, sind nicht so wuchtig wie beispielsweise in Uxmal. Sie wirken leichter, verspielter und bestechen durch die höchst kunstvollen, rokokohaften Ornamente aus bemaltem Stuck.

Der Nachmittag steht zu Ihrer freien Verfügung.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Chan Kah.

06. Tag

PALENQUE – SAN CRISTOBAL

Sie starten am Vormittag zur Überlandfahrt nach San Cristobal de las Casas, das ca. 260 km entfernt liegt, für die man aufgrund der vielen Kurven und des Straßenzustands ca. 6 Fahrstunden benötigt. Sie besuchen nach ca. 1 1/2 Stunden Fahrt die großartigen Wasserfälle von Agua Azul. Diese Kaskade des Blauen Wassers ist eine der Naturschönheiten Mexikos. Das Wasser fällt über eine Reihe von Natursteinablagerungen in die Tiefe. In der Trockenzeit ist das Wasser türkisblau. Sie befindet sich in einem Naturpark, umgeben von tropischem Regenwald. An bestimmten Stellen ist das Baden im Fluss erlaubt. Die Straße schlängelt sich über steile, dicht bewachsene Abhänge hinauf und hinunter, wobei der ursprüngliche Bergregenwald kaum noch zu sehen ist, da sogar diese steilen Flächen zur Viehzucht oder für eine Subsistenzlandwirtschaft genutzt werden. Die Landschaft in Richtung San Cristobal de las Casas erinnert auf den ersten Blick an ein europäisches Mittelgebirge.

Das koloniale Städtchen SAN CRISTOBAL DE LAS CASAS liegt in einem von Kiefernwäldern umgebenen Talkessel in ca. 2.000 m Höhe. Die Stadt konnte durch die Abgeschiedenheit, die Panamericana wurde erst in den 50er Jahren asphaltiert, und durch den starken indianischen Einfluss ihr ganz besonderes Flair bis in die heutige Zeit hinein halten.



...saspo...

south american service partner organization



So steht im Stadtzentrum noch eine große Zahl im kolonialen Stil errichteter, ziegelgedeckter Patio-Häuser. Die in der Umgebung lebenden Chamula Indianer tragen heute noch Ihre bunten Trachten und verkaufen in den Strassen der Stadt einfaches Kunsthandwerk, wie Stoffpuppen, Webarbeiten oder Holzschnitzereien. Es gibt eine Unzahl gemütlicher Restaurants und Cafés und meist einfache Hotels. Die Stadt lebt heute zum Großteil vom Tourismus.

Das Hotel "CASA MEXICANA" (Calle 28 de Agosto No. 1, CP 29200, Tel.: 0052-967-678-0698, Fax: 0052-967-678-2627, www.casamexicana.com.mx) ist im Kolonialstil erbaut und liegt im Stadtzentrum von San Cristobal de las Casas, nur wenige Schritte vom Hauptplatz der Stadt entfernt. Es besitzt 50 modern und gemütlich eingerichtete Zimmer, die alle mit Telefon und Dusche/WC ausgestattet sind. Neben einem guten Restaurant mit nationaler und internationaler Küche gehören noch eine nette Bar und ein Konferenzraum zum Hotel.

Das **Abendessen** nehmen Sie in einem lokalen Restaurant ein.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Casa Mexicana.

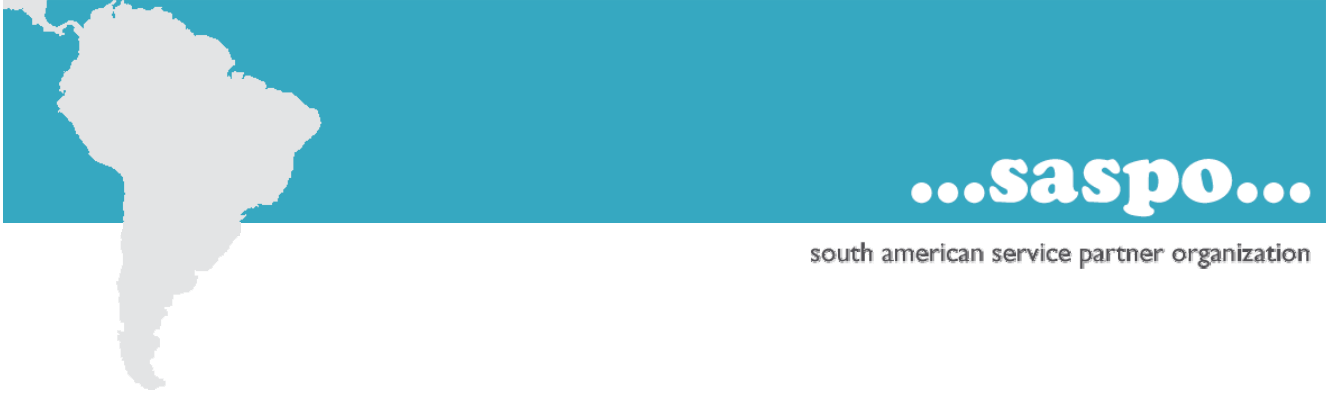
07. Tag

SAN CRISTOBAL

Am Vormittag fahren Sie nach San Juan Chamula, der bekanntesten der großen Indianersiedlungen in der direkten Umgebung von San Cristobal de las Casas. Die sehr armen Chamulas haben den Ansturm der Touristen auf ihr Dorf geschäftstüchtig genutzt, für die Besichtigung der Dorfkirche mit ihrem buntbemalten Portal verlangen die Chamula eine Gebühr. Generell sollte man sich mit Fotografieren zurückhalten, in der hochinteressanten Kirche, die Besichtigung lohnt sehr, ist es ganz verboten. Ausgenommen davon ist der geschäftstüchtige Nachwuchs auf dem Marktplatz, der einem das Foto, natürlich gegen Bezahlung, förmlich aufdrängt. Die Chamula, die zu den heute lebenden Maya zählen, gehören zur Gruppe der Tzotzil und haben sich innerhalb ihrer Gemeinschaft viele Besonderheiten ihrer Gesellschaft bewahrt. Ihre heute praktizierte Religion stellt eine Mischung aus vorspanischen Glaubensriten und der katholischen Religion dar. Kaum sonst in Mexiko ist dies so deutlich zu erleben wie hier in den Dörfern des Hochlandes von Chiapas.

Dann geht es weiter nach Zinacantan. Hier ist die Kirche innen weiß getüncht, Fenster verleihen dem Innern Licht. Zwar gibt es auch hier zahlreiche Heiligenfiguren, dennoch hat das Ganze einen mehr christlichen Anstrich. Die Gemeinde hat einen Priester, er wird hier im Dorf geduldet. Die Trachten unterscheiden sich von Dorf zu Dorf. Tragen die Frauen in San Juan z.B. lange schwarze Wollröcke zu weißen, glänzenden Blusen mit bunter Stickerei am Halsausschnitt und dazu einen leuchtendblauen Schal, so ist in Zinacantan ein kräftig rosafarbener Umhang mit bunten Blumenstickereien zu sehen.

Am 26. Dezember wird in Zinacantan Rechenschaft über die Gemeindegelder öffentlich abgelegt. Auf dem Kirchplatz lagern Tzotziles in ihren rosa Ponchos. Die Frauen dürfen nur außerhalb, an der Seite der Kirche Platz nehmen, bei ihrer Kleidung überwiegt Blau. Am Eingang der Kirche steht ein langer Tisch, um den in schwarzen Ponchos die Autoritäten sitzen, die Würdenträger des Ortes, die Häuptlinge, die hier die Jahresabrechnung machen. Die Tzotziles haben einen großen Gemeinschaftssinn.



...saspo...

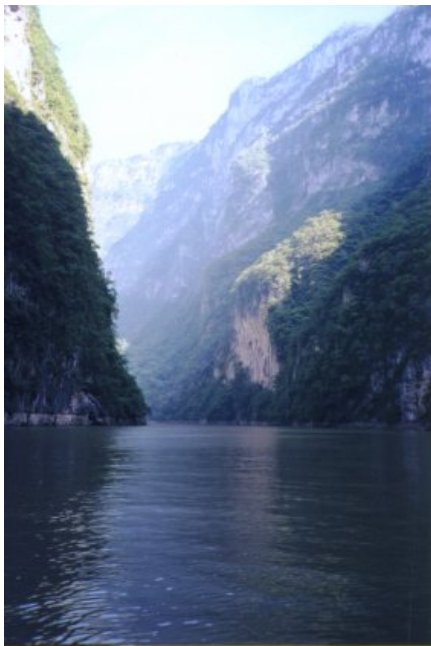
south american service partner organization

Der Mann darf, je nach seinem Vermögen, zwei und mehr Frauen haben, obwohl sie katholischen Glaubens sind. An der Kirchentür steht in mehreren Sprachen: Fotografieren in der ganzen Gemeinde verboten. Ein Verbot, an das man sich auf jeden Fall halten sollte. Wer durch den Ort geht, sieht Frauen in den Höfen hinter den Webrahmen. von hier kommen die feinen Schals, Ponchos und die Stickereien, die in San Cristobal verkauft werden.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Casa Mexicana.

08. Tag

SAN CRISTOBAL



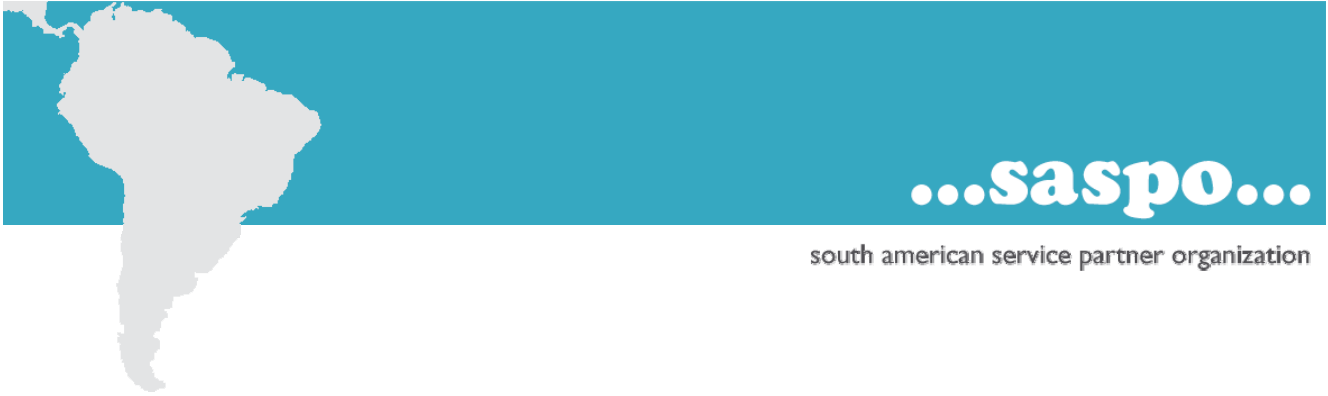
Am Vormittag unternehmen Sie einen Ausflug zum Sumidero-Canyon, eine der eindrucksvollsten Schluchten des Landes. Hier besteigen Sie Motorboote und fahren auf dem gestauten Grijalva Fluss insgesamt eine Stunde in den Canyon hinein. Die Felswände ragen bis zu 1.000 m senkrecht empor. Lassen Sie sich von den Bootsführern die Phantasiefiguren im Fels zeigen.

Während der Stadtrundfahrt durch San Cristobal kommen Sie zur "Plaza 31 de Marzo", dem Hauptplatz der Stadt mit dem Datum der Gründung. Er wird umstanden vom Rathaus, alten Patrizierhäusern und der Kathedrale. Der bedeutendste Sakralbau ist der "Templo de Santo Domingo", die Dominikanerkirche. Besonders schön ist die Barockfassade, auf der noch deutlich das Zeichen der Habsburger, der Doppeladler, zu erkennen ist. Im Inneren sehen Sie verschiedene mit Gold überzogene, hölzerne Barockaltäre. Das angebaute ehemalige Kloster dient als Kulturzentrum und beherbergt eine Verkaufsausstellung qualitativ sehr guten Kunsthandwerks. Je nach Wochentag besuchen Sie noch den Markt von San Cristobal, der in nächster Zeit aus dem Stadtzentrum heraus an die Peripherie verlegt werden soll. Die Angebotsvielfalt, besonders auch der Obst- und Gemüsestände, ist beeindruckend.

Sie besuchen das interessante Medizinmuseum (Centro de Desarrollo de la Medicina Maya, Av. Salomón González Blanco 10, Col. Morelos, San Cristobal, www.laneta.apc.org/omiech) in dem ein kompakter Überblick über die medizinischen Kenntnisse und Praktiken der Indios und ihrer traditionellen Heiler gegeben wird. Dazu gibt es temporäre Fotoausstellungen und einen Garten in dem eine große Anzahl von Heilkräutern und medizinisch genutzten Pflanzen der Mayas angelegt ist.

Als letzten Programmpunkt besuchen Sie heute das soziale Projekt „Amigos de San Cristobal“, das sich um die ärmsten und bedürftigsten Menschen in der Region Chiapas kümmert (www.amigosdesc.org).

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Casa Mexicana.



...saspo...

south american service partner organization

09. Tag **SAN CRISTOBAL – QUETZALTENANGO**

Früh am Morgen verlassen Sie San Cristobal de las Casas in südöstlicher Richtung nach La Mesilla an der mexikanischen Grenze mit Guatemala (ca. 170 km). Dort werden Sie durch unsere Mitarbeiter von Guatemala abgeholt. Die Fahrt geht dann weiter nach Quetzaltenango, das ca. 170 km entfernt liegt.

QUEZALTENANGO, eine blühende Stadt mit 270.000 Einwohnern, liegt im Herzen der Bergkette Sierra Madre. Von besonderem Interesse in diesem malerischen Ort sind die Kathedrale, das Stadttheater, der Markt und der Blick auf die Stadt von dem Hügel "El Baul". In einigen Städten in der Umgebung gibt es natürliche, heiße Schwefelquellen, und dort entwickeln sich gegenwärtig Kurorte.

Das Hotel "BONIFAZ" (4a Calle 6-50, Zona 1 Xela, Tel. 00502-9-7651111, Fax. 00502-9-7630671, www.quetzalnet.com/bonifaz) liegt im Stadtzentrum von Quetzaltenango, der zweitgrößten Stadt Guatemalas. Es besitzt 75 freundlich und gemütlich eingerichtete Zimmer, die alle mit Bad oder Dusche/WC, Telefon, Radio/TV und Klimaanlage ausgestattet sind. Neben einem guten Restaurant gehört noch eine nette kleine Bar zum Hotel, die Ihnen rund um die Uhr Zimmer-Service anbietet.

Das **Abendessen** nehmen Sie in einem lokalen Restaurant ein.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Bonifaz.

10. Tag **QUETZALTENANGO – PANAJACHEL**

Am Vormittag besuchen Sie den Markt in San Francisco El Alto. Auf diesem Markt stehen die Bedürfnisse der Bevölkerung im Vordergrund, was den Markt zu einem besonderen Erlebnis werden lässt, denn es wird kaum touristische Ware angeboten. Ganze Mayafamilien aus der Umgebung reisen bereits am Tag zuvor oder am frühen Morgen an um Obst, Gemüse, Kleidung und Vieh zu erstehen oder zu verkaufen. Nach dem Besuch des Marktes fahren Sie weiter zum Atitlan-See.



Der ATITLAN-SEE, der von majestätischen Bergen und Vulkanen umgeben ist, bietet ein Bild erhabener Schönheit und ist wahrhaftig ein Meisterstück der Natur. Die absolute Stille dieser grünen, fast blauen Landschaft erweckt den Eindruck eines riesigen Gartens. Die Schönheit dieser Landschaft ist unübertrefflich und macht den Atitlan-See zu einem der schönsten Plätze auf der Welt. Der See ist 18 km lang und 10 km breit und liegt etwa zwei Stunden von Guatemala-City entfernt.

PANAJACHEL ist die bedeutendste Siedlung an den Ufern des Sees. Mit ihrem ganzjährigen sommerlichen Klima ist sie ein bevorzugter Ort für Sommerurlauber aus aller Welt.



...saspo...

south american service partner organization

Das schöne Mittelklassehotel "VILLA SANTA CATARINA" (Santa Catarina Palopo Solola, Tel. 00502-9-77621291, Fax. 00502-77622013, www.villasdeguatemala.com) liegt ca. 8 km außerhalb von Panajachel, direkt am Ufer des Atitlan-Sees. Es besitzt 36 freundlich eingerichtete Zimmer, die alle mit Bad oder Dusche und WC ausgestattet sind und über einen Balkon mit Ausblick auf den See und die umliegenden Vulkane verfügen. Neben einem guten Restaurant und einer netten kleinen Bar gehören noch ein Swimmingpool und ein Konferenzraum zum Hotel.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Villa Santa Catarina.

11. Tag PANAJACHEL

Am Vormittag starten Sie zu einer Bootsfahrt über den Atitlan-See, den viele begeistert als den schönsten See der Welt bezeichnen. Tief in einer immergrünen Senke, aber immerhin auf 1.500 m Höhe, liegen seine stahlblauen Fluten, überschattet von zwei riesigen Vulkankegeln, dem Atitlan und Toliman. Das Wasser ist für hiesige Verhältnisse kühl, das heißt ideal für Mitteleuropäer. Am See liegen, nur mit Boot oder Bus erreichbar, Indianerdörfer, die nach den Aposteln benannt sind. Das größte und malerischste ist Santiago de Atitlan, direkt gegenüber von Panajachel.

Der Nachmittag steht zu Ihrer freien Verfügung.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Villa Santa Catarina.

12. Tag PANAJACHEL – ANTIGUA

Morgens brechen Sie nach Chichicastenango auf, das am Fuß des Pocokil liegt. "Chichi" ist nicht nur wichtigster Marktplatz der Indianer in einem Umkreis von 50 km und wichtigster Ort für indianisches Kunsthandwerk in Guatemala, sondern auch ein Kultzentrum. Geheimnisvoll muten vor allem die Riten an, die auf den Stufen und im Inneren der Kirche Santo Tomas, in der man die Heiligen nach dem Erdbeben mit Seilen befestigen musste, stattfinden.

Nur wenige hundert Meter von der kleinen Kirche entfernt, thront auf einer Anhöhe im Schatten von Pinien eine fast mannshohe Indianergottheit.

Die Hauptattraktion ist sicherlich der Wochenmarkt, der donnerstags und sonntags stattfindet. Die Quiché-Indios kommen aus den umliegenden Dörfern, um hier Ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse anzubieten und wiederum Gebrauchsgegenstände einzukaufen. Ihre bunten Trachten sowie die farbigen Verkaufsstände verleihen diesem Flecken einen ganz besonderen Charme und viele bleibende Eindrücke.

Das **Mittagessen** nehmen Sie im Hotel Santo Tomás ein.

Am Nachmittag fahren Sie in südöstlicher Richtung nach Antigua, das etwa 70 km entfernt liegt.

ANTIGUA (35.000 Einwohner) befindet sich in 1.525 m Höhe, ist umgeben von Obstgärten und Plantagen und liegt eingebettet zwischen Vulkanen und steilwandigen Bergen. Der Ort hat den Charme der kleinen kolonialen Städte beibehalten, und man fühlt sich in die Zeit um 1700 zurückversetzt, wenn man in diese alttümliche Stadt mit ihren herrlichen, im Kolonialstil erbauten Kirchen, Palästen, Brunnen und Plazas kommt.



...saspo...

south american service partner organization

Das Mittelklasse-Hotel "VILLA COLONIAL ANTIGUA" (Alameda del Calvario No. 28, Tel. 00502-9-8321053, Fax. 00502-9-8321054, www.villasdeguatemala.com) befindet sich ca. 10 Laufminuten außerhalb vom Stadtzentrum der Stadt Antigua. Das koloniale Hotel besitzt 40 geschmackvoll eingerichtete Zimmer, die alle über Bad oder Dusche/WC, Radio/TV und Telefon verfügen. Neben einem schönen Restaurant mit Blick über den begrünten Patio, gibt es auch noch eine kleine Bar.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Villa Colonial Antigua.

13. Tag

ANTIGUA



Am Vormittag brechen Sie auf zur Besichtigung von Antigua, der früheren Hauptstadt des "Königreiches von Guatemala". Überall finden Sie Zeichen der ursprünglichen Größe; breite Straßen mit Kopfsteinpflaster, imposante, reich verzierte Kirchen, großartige offene Plätze und eine würdevolle, ruhige Atmosphäre, die Sie unwillkürlich in die Vergangenheit zurückversetzt. Sie besuchen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie die Kathedrale, den "Palacio de los Capitanes Generales", den "Palacio del Noble Ayuntamiento" (Waffenmuseum), die Universität von San Carlos Borromelas (Kolonialmuseum des "alten Buches und der Druckerei") sowie Kirche und Kloster "La Merced", mit einer kunstvoll gearbeiteten Barockfassade. Berühmt sind in der Umgebung von Antigua auch die "Jade-Fabriken", in denen die wertvollen Steine zu Schmuckstücken weiterverarbeitet werden.

Am Nachmittag besichtigen Sie eine der lokalen Kaffeeplantagen.

Das **Abendessen** nehmen Sie in einem lokalen Restaurant ein.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Villa Colonial Antigua.

14. Tag

ANTIGUA – COPAN

Sie verlassen die alte Stadt Antigua und fahren in östlicher Richtung über Guatemala-City, El Progreso und Zacapa nach Copan in Honduras, das etwa 285 km entfernt liegt.

Das Mittelklasse-Hotel "MARINA COPAN" (Plaza Central, Tel.: 00504-6514070/71, Fax. 00504- 6514477, www.hotelmarinacopan.com) liegt ca. 10 Fahrtminuten von der grandiosen Ruinenanlage von Copan und ca. 25 Minuten von der Grenze zu Guatemala entfernt. Es liegt direkt am Hauptplatz des gleichnamigen Ortes von Copan und verfügt über 57 Zimmer, die alle mit Bad/Dusche, WC ausgestattet sind. Das Haus wurde erst 1995 renoviert. Ein Restaurant und eine Bar gehören ebenfalls zum Hotel.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Marina Copan.



15. Tag COPAN

Der archäologische Park von Copan zeigt die zweitgrößte Stadt der faszinierenden Maya-Kultur.

Hier sind die schönsten und aussagestärksten Hieroglyphen des Mayareiches zu finden. Aus der Reihe von Symbolen, die von der Bodenebene bis zur Spitze des Haupttempels aus etwa 2.500 Einzelbildern bestehen, hat man bisher erfahren, dass Copan ca. 460 n. Chr. gegründet wurde und man erhofft sich, nach der vollständigen Entzifferung der Hieroglyphen entscheidende Aufklärung über Blüte und Untergang der Mayas. Auf über 300.000 qm sind die festen Steinbauten dieser Stadt verstreut, mit insgesamt 21 zum Teil 3 m hohen Stelen, die zu dem künstlerisch reifsten Werk der Mayas gehören.

Besonders schön erhalten ist auch der Ballspielplatz auf der sog. Akropolis sowie die beeindruckenden Stelen von Maya-Priestern, die sich für die Ewigkeit, und dies ist einzigartig in der Maya-Welt, in dreidimensionalen Steinblöcken darstellen ließen.



Der Nachmittag steht zu Ihrer freien Verfügung.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Marina Copoan.

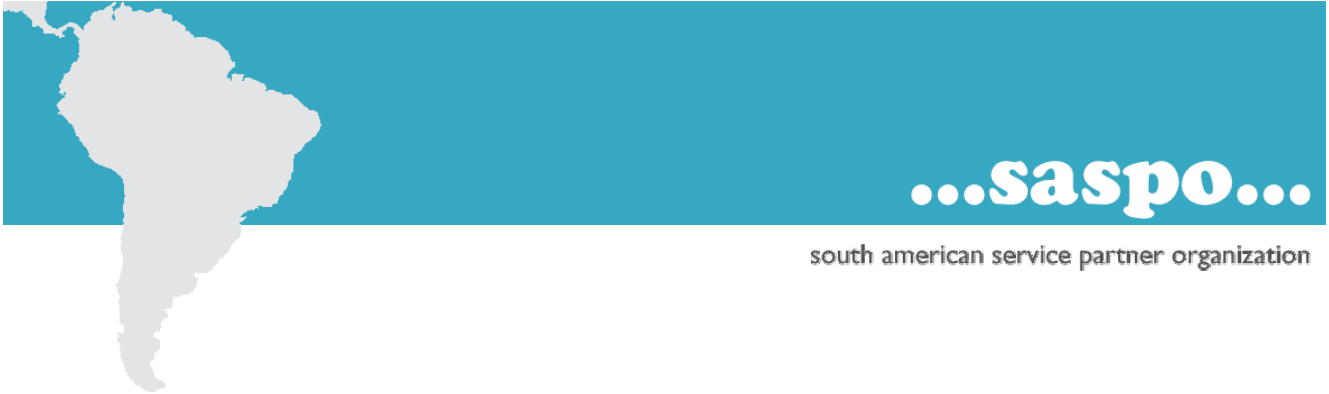
16. Tag COPAN – LIVINGSTON

Von der Ruinenstadt Copan in Honduras brechen Sie auf zur Fahrt nach Quirigua, einer weiteren wichtigen Maya-Stätte, die etwa 170 km entfernt liegt. Sie überqueren erneut die Grenze nach Guatemala und fahren ca. 60 km auf unbefestigter Straße bis nach Zacapa. Von hier aus sind es noch ca. 2 Stunden bis nach Quirigua.

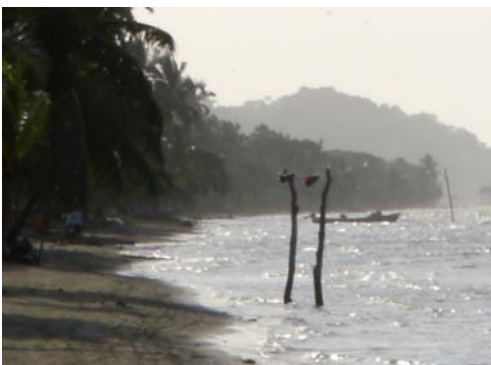
Sie besichtigen Quirigua, eine weitere historisch interessante Ruinenstadt. Die wuchtigen Monumente dieses Ortes zeugen von der hohen Kultur der Mayas, die dort einst herrschten. Vom Stadtzentrum sind nur noch die Hauptfundamente der großen Tempel aus Sandstein und Basalt geblieben.

Die Behausungen, die aus Holz und Palmenblättern errichtet wurden, konnten wegen der tropischen Bedingungen nicht bis heute überdauern. Der interessanteste Teil Quiriguas ist das Zeremonial-Zentrum. Hier sind religiöse Figuren zu finden, deren Bedeutung uns noch immer nicht bekannt ist.

Die Hieroglyphen konnten bis jetzt nur teilweise übersetzt werden, vor allem die Kalenderdaten sowie die astronomischen Beobachtungen sind bekannt. Das erste Monument stammt aus dem Jahr 692 n. Chr. Eine der schöneren Maya-Kultstätten, deren neun Stelen und zahlreiche reichgeschmückte Tempel die Hauptattraktion sind.



Von Quirigua aus brechen Sie auf zur Fahrt nach Puerto Barrios, das etwa 95 km von der Ruinenstadt entfernt liegt. Von der Hafenstadt aus bringt Sie eine Fähre in einer ca. 30-minütigen Fahrt entlang der Küste nach Livingston, das in der Mündung des Rio Dulces, etwa 22 km von Puerto Barrios entfernt, liegt.



LIVINGSTON liegt an der Einmündung des Rio Dulce in das Meer. Die Stadt wird als das Paradies von Izabal bezeichnet und wurde von Marcos Monteros, der 1802 aus Haiti kam, gegründet. Ihre Einwohner sind fast ausschließlich Nachkommen der karibischen Inselbewohner. Es sind freundliche, fröhliche Leute, die zu jeder Zeit zum Rhythmus ihrer Trommeln, den berühmten "Pasitos" tanzen.

Das beliebte Mittelklasse-Hotel "VILLA CARIBE" - vorher "Hotel Tucan Dugu" (www.villasdeguatemala.com) befindet sich am Rand des kleinen Ortes Livingston und bietet Ihnen einen herrlichen Ausblick auf die Karibische See und den Rio Dulce. Es besitzt 45 freundlich und behaglich eingerichtete Zimmer, die alle mit Telefon, Klimaanlage oder Ventilator, Dusche und WC und außerdem mit Terrasse und Blick auf das Wasser ausgestattet sind. Neben einem guten Restaurant mit nationaler und internationaler Küche gehören noch eine nette Bar und ein Swimmingpool zum Hotel, das von einer tropischen Gartenanlage umgeben ist.

Abendessen und Übernachtung mit Frühstück im Hotel Villa Caribe.

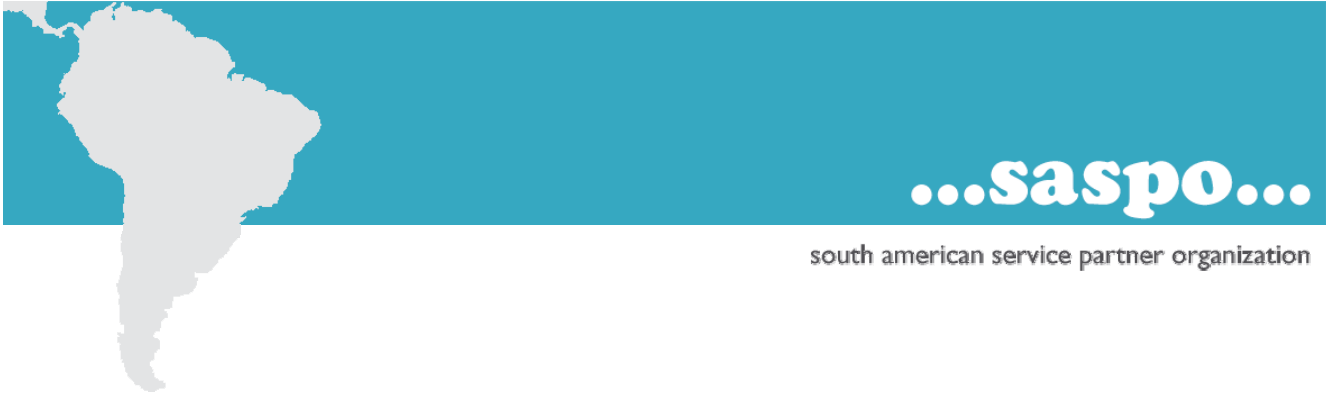
17. Tag **LIVINGSTON – FLORES**

Sie fahren heute von Livingston aus mit dem Boot über den Rio Dulce, dessen Wasser durch einen Canyon, der von einer dicht mit tropischer Urwaldvegetation bewachsen ist, fließen. Schlingpflanzen und vielfarbige Bougainvilleas hängen bis in den Fluss hinunter und machen ihn zu einem Naturerlebnis von großer Schönheit. Es fahren Boote vorüber, fliegen die Vögel mit wildem Geflatter auf und wecken mit ihrem lauten Gezwitzcher die Wildenten, die ruhig zwischen dem Laubwerk des Flussufers nisten. Besonders die Ausflüge in die Seitenarme des Flusses sind zu empfehlen.

Man erreicht nach ca. 1 ½ Stunden das „Castillo San Felipe de Lara“, eine alte Festung, die 1652 zu Ehren des Königs Philip II von Spanien in strategischer Lager an der Einmündung des Sees in den Rio Dulce erbaut wurde.

Von hier sollte mit Kanonen den Piraten, die sich in diesem Gebiet herumtrieben und nach dem Gold lüsterten, das die spanischen Schiffe zum Königreich Guatemala transportierten, die Durchfahrt verweigert werden. Der Pirat Sharp trotzte den Kanonen, eroberte 1686 die Festung und steckte sie in Brand. Jahre später wurde sie wieder aufgebaut und ist heute eine touristische Sehenswürdigkeit.





Von Rio Dulce fahren Sie in etwa 3 Stunden (ca. 220 km) nach Flores in den Peten.

FLORES, die Hauptstadt des Departamentos El Peten, liegt im Herzen des Peten-Waldes und wurde auf einer Insel mitten im Peten-See gegründet.

Etwa 70 km nordöstlich liegt TIKAL; die Ruinen dieser alten Maya-Stadt befinden sich im Urwald von Peten. Man vermutet, dass bereits um 600 v. Chr. eine intensive Bautätigkeit einsetzte. Die Blütezeit der Stadt dauerte bis zum Ende der spätklassischen Periode um 950 n. Chr., als die Stadt aus bisher unbekanntem Gründen verlassen wurde.

Das Mittelklassehotel "VILLA MAYA" (Laguna Petenche, Tel. 00502-9-4101592 / 2051642, Fax. 00502-9264632, www.villasdeguatemala.com) liegt am Ufer des Peten-Itza Sees, nur wenige Kilometer außerhalb von Flores an der Straße zum Tikal Nationalpark. Es besitzt 38 Zimmer, die in der weitläufigen Anlage in Bungalows und kleinen Einheiten verteilt sind. Die geräumigen Zimmer haben Ausblick auf den See, sind von der wunderschönen tropischen Gartenanlage umgeben und verfügen über Radio/TV, Bad und WC ausgestattet und einen kleinen Balkon. Neben einem guten Restaurant und einer netten Bar gehören noch ein Swimmingpool, zwei Tennisplätze und ein Konferenzraum zum Hotel.

Das **Abendessen** nehmen Sie in einem lokalen Restaurant ein.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Villa Maya.

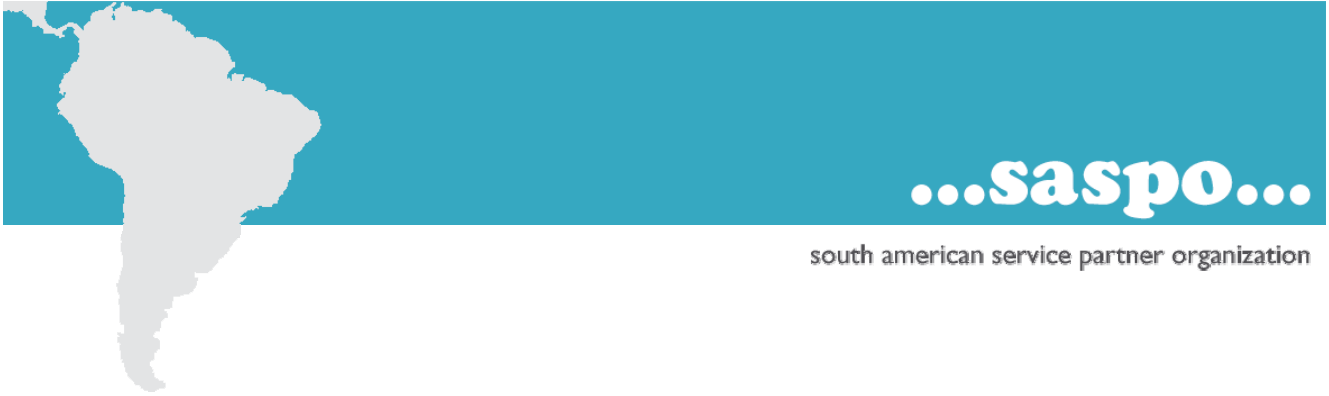
18. Tag FLORES

Sie brechen auf zu einer Besichtigung von Tikal, der im abgelegenen, tropischen Urwald von Nord-Peten liegenden Maya Stadt. In diesem Gebiet stand die Wiege der großartigen Maya Kultur. Etwa 200 n. Chr. wurde diese Metropole erbaut und 800 Jahre später von ihren künstlerisch hochbegabten Einwohnern verlassen. Man schätzt, dass über 10.000 Bauwerke von den nach Norden aufbrechenden Mayas dem kriechenden Urwald überlassen wurden, dessen Wurzeln in die Fugen zwischen den Kalksteinblöcken eindringen und einen nach dem anderen heraus brachen. Doch selbst in beinahe einem Jahrtausend konnte die wuchernde Vegetation die Spuren nicht tilgen, die im Jahre 1877 von dem Schweizer Gelehrten Gustav Bernoulli entdeckt wurden.



Tikal war eine der bedeutendsten Städte der klassischen Maya-Periode (3. – 9. Jahrhundert) und wurde seit der Entdeckung ausgiebig von den Archäologen erforscht und weitläufig freigelegt. Hier finden sich zahlreiche sehr gut erhaltene Tempel, Altäre, Stelen und Pyramiden, die Höchste der Pyramiden ist fast 70 Meter hoch (Templo IV). Von diesem höchsten Bauwerk des präkolumbischen Amerika blickten die Mayapriester über das grüne Dach des Urwalds, in dem Jaguare, Tapire und Schlangen ungestört leben, hinauf zu den Sternen, um ihre Bahnen zu berechnen.

Politisch erreichte Tikal seinen Höhepunkt im 5. Jahrhundert nach Christus, als eine mächtige Herrscherdynastie einen Kleinstaat nach dem Anderen in der Nachbarschaft unterwirft und zu Vasallen macht.



Gegen das 100 km entfernte Calakmul wurden ebenfalls erbitterte Kämpfe geführt. Ende des 6. Jahrhundert schwand die Macht von Tikal und die Bautätigkeiten wurden eingestellt.

Das **Mittagessen** wird in einem lokalen Restaurant eingenommen.

Übernachtung mit Frühstück im Hotel Villa Maya.

19. Tag **FLORES – BELIZE CITY**

Fahrt von Flores zur Grenze nach Belize (Melchor de Mencos / ca. 90 km, 1 ½ Stunde Fahrt) und Weiterfahrt nach Xunantunich.

Das Zeremonialzentrum Xunantunich hat eine spektakuläre Lage: hoch auf einem Hügel, oberhalb des Mopan River. Von den Ruinen aus hat man einen faszinierenden Blick über das gesamte obere Tal des Belize River und weit nach Guatemala hinein.

Xunantunich bedeutet "Stein-Frau" in Maya. Das Zentrum von Xunantunich besteht aus sechs Hauptplätzen, an denen über 25 Tempel und Paläste errichtet wurden. Die höchste Pyramide, El Castillo, erhebt sich fast 40 Meter über die Hauptplaza und mehr als 76 Meter über den Fluss. El Castillo ist für das Stuckfries mit Zeichen des Sonnengottes, des Mondes der Venus und verschiedener Tage des Maya Kalenders berühmt.

Leider haben sowohl Plünderer als auch unsachgemäße, archäologische Grabungen in den letzten hundert Jahren große Schäden an der Stätte hinterlassen.

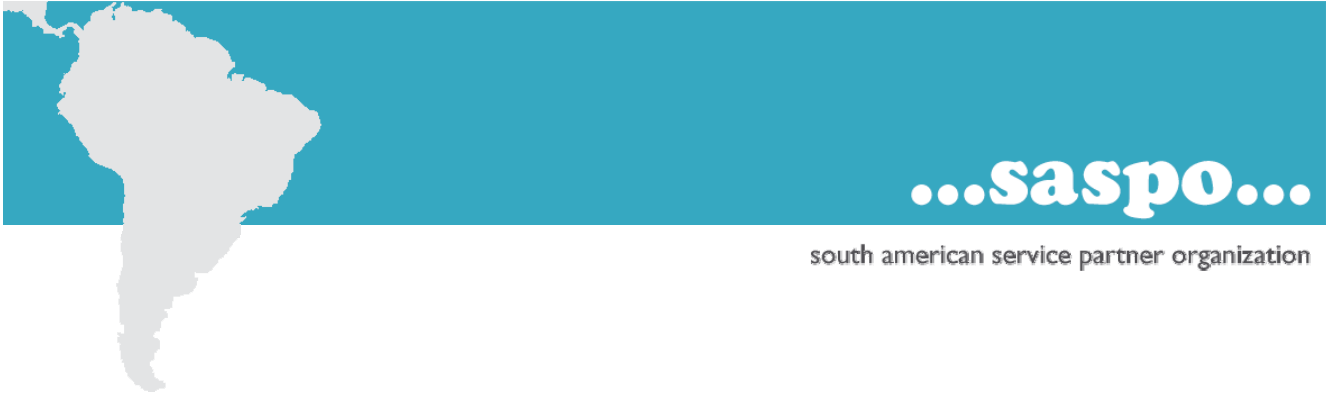
Ein kleines, sehr schönes Museum ist jüngst in Xunantunich eröffnet worden, in dem auch interessante und wertvolle Stelen der Ausgrabungsstätte aufbewahrt werden. Drei-dimensionale Modelle zeigen, wie die Maya-Stadt einst ausgesehen hat. Displays erläutern die Entwicklung der Maya-Zivilisation und wie Xunantunich nach Ansicht der Archäologen in dieses System eingebettet ist.

Anschließend fahren Sie weiter nach Belize City.

BELIZE ist eine karibische Insel, die an das Festland gespült wurde und es nur noch nicht gemerkt hat. Die Einwohner des Schmelztiegels Belize haben britische, indische und arabische Wurzeln; die Ureinwohner sind Nachkommen der Mayas; die Nachfahren afrikanischer Sklaven - schwarze Kariben, genannt Garifunas - sprechen eine kreolische Sprache mit englischem, französischem und spanischem Einschlag. Teile des Landes werden von den zurückhaltenden Mennoniten bewirtschaftet. Wie die Leute, so auch das Land: kontrastreich und vielfältig. An der Küste Karibik pur und im Hinterland Lateinamerika in Reinform. Belize, das Paradies für Naturliebhaber und Tauchbegeisterte wartet darauf, entdeckt zu werden.

Das gute Mittelklassehotel "RADISSON FORT GEORGE" (2 Marine Parade, Belize City, Tel. 00-501-227-7400, Fax. 00-501-227-3820, www.radisson.com) befindet sich im Stadtzentrum von Belize City, direkt an der karibischen See mit Zugang zu einer Marina. Es besitzt 76 Zimmer, die im Kolonialtrakt oder im Executive Club Wing integriert sind, letzteres bietet die moderneren und besser ausgestatteten Zimmer. Alle Zimmer sind mit einer Klimaanlage, Bad oder Dusche/WC, Telefon, Radio/TV ausgestattet. Neben einem guten Restaurant und einer netten Bar gehören ein Swimming-Pool und verschiedene Konferenzräume zum Hotel.

Das **Abendessen** nehmen Sie in einem lokalen Restaurant ein.



Übernachtung mit Frühstück im Hotel Radisson Fort George.

20. Tag **BELIZE CITY – RIVIERA MAYA**

Am Vormittag fahren Sie nach Subteniente Lopez zur Grenze mit Mexiko. Empfang durch die mexikanische Reiseleitung und Weiterfahrt an die Riviera Maya.



Übernachtung mit **All Inclusive** im Hotel Grand Riviera Princess oder im Hotel Grand Sunset Princess, www.princess-hotels.com

21. Tag **RIVIERA MAYA – CANCUN**

Nach dem Frühstück bringt Sie der Bus in einem ca. einstündigen Transfer nach Cancun zum Flughafen.